

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Sport, Freizeit und Wirtschaftsförderung

Sitzungstag: 13.09.2012
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:40 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Schönbohm, Heiko

Stellvertretender Vorsitzender

Habersetzer, Ralph

Ausschussmitglieder

Fessel, Jörg

Kourim, Frank

Rasenack, Marianne

Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.

Zielke, Beate

Grundmandat

Hartl, Arnulf

Vertretung für Herrn Enno Ludewig

Hinzugewählte Mitglieder

Gemeinhardt, Jochen

Verwaltung

Müller, Mike

Rüstmann, Dietmar

Wilms, Irmgard

Gäste

Hahn, Udo bis 18.23 h, TOP 14

Janßen, Dieter bis 18.23 h, TOP 14

Schnieder, Frank bis 17.50 h, TOP 6

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Hinsichtlich der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6 Vermarktung städtischer Gewerbegebiete; Antrag der FDP-Fraktion vom 03. April 2012 Vorlage: BV/0202/2011-2016

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt **der Vorsitzende Herr Frank Schnieder** von der JadeBay, der vom Verwaltungsangestellten Rüstmann gebeten worden ist, zu dem Antrag der FDP-Fraktion Stellung zu nehmen.

Zunächst erhält der **Beigeordnete Hartl** jedoch die Gelegenheit, den Antrag seiner Fraktion näher zu begründen.

Beigeordneter Hartl erklärt, seine Fraktion habe sich Gedanken darüber gemacht, dass die beiden städtischen Gewerbegebiete am Tettenser Tief und am Hillernsen Hamm seit einiger Zeit relativ brach lägen. Deshalb sollte überlegt werden, wie mit eigenen Mitteln oder mit der Hilfe Dritter eine bessere Vermarktung erfolgen könne.

In seinem anschließenden Vortrag erläutert **Herr Schnieder** den Ausschussmitgliedern zunächst die Bedeutung und die Zielsetzungen der JadeBay sowie die allgemeinen Grundsätze für eine Vermarktung von Gewerbeflächen. Außerdem stellt er anhand von konkreten Beispielen dar, wie umfangreich das Gewerbeflächenangebot rund um den JadeWeserPort sei. Insgesamt stünden im Bereich Wilhelmshaven und Friesland sofort verfügbare Fläche zu einer Gesamtgröße von circa 290 Hektar zur Verfügung. Herr Schnieder teilt mit, in welchen Bereichen das Interesse auswärtiger Firmen an einer Niederlassung am größten sei.

Sodann stellt **Herr Schnieder** dar, über welche Flächen die Stadt Jever verfüge und geht darauf ein, welche Verwendung er sich hierfür vorstellen könne. Er macht darauf aufmerksam, dass wegen der Entfernung und der allgemeinen Struktur der Stadt Jever eine unmittelbare Vermarktung im Zusammenhang mit dem JadeWeserPort eher unwahrscheinlich sei. Statt dessen schlägt er vor, die Flächen am Hillernsen Hamm / Bullhamm für die Vorratshaltung bestehender Unternehmen vorzusehen. Im Zusammenhang mit dem Gewerbegebiet „Tettenser Tief“ könne darüber nachgedacht werden, dieses einem bestimmten Thema zu widmen, das dem bestehenden Image der Stadt Jever dienlich sein könne. Möglich sei es, diese Flächen für Betriebe vorzuhalten, die in den Bereichen Umwelt, Energie, bürgerfreundliche Stadt tätig seien.

Für eine entsprechende Umsetzung empfiehlt **Herr Schnieder** in einem Projekt mit der Jade Hochschule zusammenzuarbeiten.

Im Übrigen weist er darauf hin, dass die Stadt Jever generell ein sehr positives Image habe, sich aber deutlich besser insbesondere auch bei den jungen Leuten vermarkten müsse. Zur Zeit entstünden im Bereich Wilhelmshaven zahlreiche neue Arbeitsplätze. Die Beschäftigten seien jedoch eher geneigt, sich in Wilhelmshaven oder Oldenburg anzusie-

deln als nach Jever zu ziehen. Es sei Aufgabe der Stadt, dem durch gezielte Maßnahmen entgegen zu wirken. Er schlage vor, das Gespräch mit den Firmen zu suchen und die Vorteile der Stadt Jever als beliebte Wohnstadt zu präsentieren.

Die gesamte Präsentation des **Herrn Schnieder** ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Beigeordneter Hartl bedankt sich bei Herrn Schnieder für die umfangreichen Informationen. Mit diesen Ausführungen habe die Stadt eine Grundlage für die weitere Vorgehensweise, die sich erstrangig darauf konzentrieren müsse, die Stadt Jever für potentielle NeubürgerInnen als attraktive Wohnstadt darzustellen.

Ratsfrau Zielke erkundigt sich, welcher Zeitrahmen für die angesprochene Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule eingeplant werden müsse.

Herr Schnieder erklärt, ein solches Projekt werde in der Regel über einen Zeitraum von zwei Semestern erarbeitet, sodass konkrete Ergebnisse circa nach einem Jahr vorliegen könnten.

Verwaltungsangestellter Rüstmann stellt abschließend fest, die Präsentation des Herrn Schnieder habe viele wichtige Anregungen enthalten, die nunmehr konstruktiv umgesetzt werden müssten. Im Bezug auf die Neuansiedlung von jungen Leuten dürfe jedoch nicht außer acht gelassen werden, dass Jever aufgrund seines kulturellen und sonstigen Angebotes nicht mit Städten wie Oldenburg etc. konkurrieren könne. Er gehe davon aus, dass Jever sein Hauptaugenmerk auf Familien legen müsse.

Herr Schnieder erwidert, im Hinblick auf die Bevölkerungsstruktur sei es aber auch wichtig, junge Leute für unsere Region zu gewinnen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei **Herrn Schnieder** für seinen Vortrag und beendet damit die Diskussion.

Auf Befragen **des Vorsitzenden** erklärt der **Beigeordnete Hartl**, dass sein Antrag damit erfüllt worden sei.

Zur Kenntnis genommen

**TOP 7 Delegation der Entscheidung über die Wirtschaftsförderung auf die Hauptverwaltungsbeamtin; Antrag der CDU-Fraktion vom 03.05.2012
Vorlage: BV/0203/2011-2016**

Ratsherr Fessel weist darauf hin, der Antrag sei von seiner Fraktion gestellt worden, weil die Politik bei der Entscheidung über die Wirtschaftsförderungsanträge nach einer eingehenden Prüfung durch den Landkreis Friesland auf der Basis der Richtlinien grundsätzlich keinen Ermessensspielraum mehr habe.

Verwaltungsangestellter Rüstmann erläutert, die Politik habe ihr pflichtgemäßes Ermessen auszuüben, dass sich in der Regel nach einer Prüfung der Voraussetzungen jedoch gen null reduziere. Bei anderslautenden Entscheidungen bestehe häufig die Gefahr, dass sachfremde Erwägungen herangezogen würden.

Ratsfrau Rasenack weist darauf hin, dass die Förderrichtlinien lediglich bis zum Ablauf des Jahres 2013 festgeschrieben seien, sodass ab 2014 ohnehin eine Neuregelung erforderlich werde. Nach Auffassung ihrer Fraktion könne die alte Regelung bis dahin beibehalten werden.

Ratsfrau Zielke ist dagegen der Meinung, dass das Jahr 2013 als Probelauf genutzt werden sollte, bevor neue Entscheidungen getroffen werden müssten.

Ratsherr Dr. Wilhelmy macht darauf aufmerksam, es sei nicht bekannt, ob eine neue Förderung eingerichtet werde und falls ja, wie diese aussehen werde. Er plädiere dafür, die Delegation der Entscheidung so schnell wie möglich zu vollziehen. Ungeachtet dessen werde die Politik auch künftig die Entscheidung darüber behalten, ob Mittel für die Wirtschaftsförderung im Haushalt eingestellt würden und in welcher Höhe.

Ratsfrau Zielke erkundigt sich, ob sich in der Vergangenheit Antragsteller benachteiligt gefühlt und deshalb geklagt hätten.

Verwaltungsangestellter Rüstmann erklärt, eine Klage vor Gericht sei bisher nicht erhoben worden, eine Benachteiligung hätten aber sicherlich schon mehrere Antragsteller empfunden. Er gebe zu bedenken, dass die Stadt sich vor Jahren dafür entschieden habe, die Richtlinien des Landkreises Friesland für den Zeitraum von 2007 bis 2013 analog anzuwenden, dennoch seien mehrfach andere Entscheidungen getroffen worden, die nicht der Empfehlung des Landkreises entsprochen hätten. Gleichgelagerte Sachverhalte seien oftmals unterschiedlich beurteilt worden. Für die Antragsteller sei es dann die bessere Lösung, keine Mittel für die Wirtschaftsförderung bereitzustellen. Bei der jetzigen Praxis sei die Enttäuschung im Falle einer Nichtbewilligung seitens der Stadt Jever umso größer. Dieses schade dauerhaft dem Image der Stadt als Wirtschaftsstandort.

Ratsherr Dr. Wilhelmy führt aus, es sei bekannt, dass verschiedene Antragsteller, die von der Stadt Jever nicht berücksichtigt worden seien, sich enttäuscht anders orientiert oder ganz zurückgezogen hätten. Seines Erachtens sollte die Entscheidung so schnell wie möglich auf die Hauptverwaltungsbeamtin delegiert werden.

Der Vorsitzende erklärt, die Ursachen, die zu den abweichenden Entscheidungen geführt hätten, lägen nicht in den Einzelabwägungen, sondern bereits in den Richtlinien des Landkreises begründet.

Verwaltungsangestellter Rüstmann trägt vor, der vorliegende Antrag der CDU-Fraktion beziehe sich auf eine Delegation ab Beginn des Jahres 2013. Sollte diese Datum vorgezogen werden, müsse dieses gesondert beschlossen werden.

Ratsherr Dr. Wilhelmy beantragt, eine sofortige Umsetzung.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die Entscheidungen über die Vergabe von Mitteln zur Wirtschaftsförderung im Rahmen der Richtlinien des Landkreises Friesland werden mit sofortiger Wirkung (1. Oktober 2012) auf die Hauptverwaltungsbeamtin der Stadt Jever delegiert.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 Antrag der Stadtkantorei Jever auf Gewährung eines Zuschusses für die Aufführung des Adventskonzertes "Pergolesi - Marienvesper" am 2. Dezember 2012
Vorlage: BV/0192/2011-2016

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Die Stadt Jever gewährt der ev.-lutherischen Kirchengemeinde Jever für das Adventskonzert „Pergolesi – Marienvesper“ am 2. Dezember 2012 in der Stadtkirche Jever einen Gesamtzuschuss in Höhe von maximal 2.500,00 €. Die endgültige Festsetzung des Zuschusses erfolgt nach Vorliegen des Abrechnungsergebnisses.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 Einrichtung einer Web-Cam auf dem Alten Markt; Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.12
Vorlage: AN/0209/2011-2016

Ratsherr Dr. Wilhelmy sieht in einer Web-Cam eine weitere Darstellungsmöglichkeit für die Stadt Jever. Seines Erachtens sollte diese Möglichkeit aus touristischen Erwägungen genutzt werden.

Beigeordneter Hartl regt an, hierfür nach Sponsoren zu suchen.

Herr Gemeinhardt teilt mit, der Verein Jever Aktiv e. V. werde in Kürze eine Web-Cam auf dem „Hof von Oldenburg“ installieren und sowohl dem Friesischen Brauhaus als auch der Stadt Jever eine Verlinkung auf ihren Internetseiten gestatten. Als Blickrichtung für die Kamera seien der Alte Markt und die Neue Straße vorgesehen.

Damit zieht **Ratsherr Dr. Wilhelmy** den Antrag der CDU-Fraktion zurück.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 10 Nutzungsvereinbarung für die Überlassung von Räumlichkeiten im "Old Schoolhus" in Moorwarfen
Vorlage: BV/0205/2011-2016

Stadtoberamtsrat Müller führt in den Sachverhalt ein. Er weist daraufhin, dass der Anlass für die geplanten Vertragsabschlüsse die Auflösung des Vereins „Niederdeutsche Bühne Jever von 1921 „Speeldeel“ e. V. und damit verbunden die Freigabe der Räumlichkeiten im Old Schoolhus sei.

Sowohl im Vorfeld als auch nach Vorliegen der Vertragsentwürfe seien mit den VertreterInnen der beiden möglichen Nutzer, KBV „Lat em loopen“ Moorwarfen und Dorfgemeinschaft Moorwarfen, mehrere Gespräche geführt worden. Um rechtlich handeln zu können, habe die Dorfgemeinschaft sich entschlossen, einen Verein zu gründen.

Bestandteil der Verhandlungen seien Absprachen über die jeweiligen Nutzungen der beiden Gruppen gewesen und die Festlegung der Modalitäten bezüglich einer Beteiligung an den entstehenden Kosten für die Nutzung des Gebäudes.

Durch die Verträge würden die neuen Nutzergruppen verpflichtet, Rücksicht auf die Mieter im Hause, die Nachbarschaft und die örtliche Gastronomie zu nehmen.

Gegenüber den vorgelegten Vertragsentwürfen ergebe sich für den § 8 Abs.3 eine Änderung, die ausschlieÙe, dass bei einer Änderung der Modalitäten für die Abschlagszahlungen gleichzeitig eine Änderung des Vertrages erforderlich werde. Die neue Fassung müsse somit wie folgt lauten:

„Der Nutzer zahlt der Stadt Jever monatlich zu einem gemeinsam abgesprochenen Termin eine Abschlagszahlung zur Begleichung der unter Absatz 1 und 2 aufgeführten Kosten. Die Höhe der Abschlagszahlung richtet sich nach der voraussichtlichen Höhe der jährlichen Kosten.“

Ratsherr Dr. Wilhelmy äußert sich erfreut darüber, dass zwischen den beiden Gruppen und der Stadt Jever ein solcher Konsens gefunden worden sei. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die großartige Kooperation.

Ratsfrau Zielke weist darauf hin, dass es sich um ein altes Gebäude handele, in dem die Energiekosten sehr hoch liegen würden.

Verwaltungsangestellter Rüstmann trägt vor, die Stadt müsse außerdem damit rechnen, dass in absehbarer Zeit zusätzliche Kosten für die Bauunterhaltung aufzubringen seien.

Stadtoberamtsrat Müller erklärt, nicht zuletzt aus diesem Grunde sei zunächst eine Vertragslaufzeit von nur fünf Jahren vereinbart worden.

Ratsfrau Rasenack begrüÙt die gewählte Lösung. Sie erkundigt sich danach, wie das Moorhus künftig genutzt werden solle.

Stadtoberamtsrat Müller teilt mit, mit dem BoÙselverein werde in absehbarer Zeit ein Aufhebungsvertrag bezüglich der Nutzung des Moorhuses abgeschlossen. Die Nutzung des Gebäudes werde dann allein vom Kindergarten Moorwarfen übernommen.

Ratsherr Habersetzer sieht in den beiden Verträgen ebenfalls eine gute Lösung, die für alle Beteiligten positiv zu bewerten sei.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung.

Der Rat der Stadt Jever stimmt dem Abschluss der diesem Beschlussvorschlag beigefügten Verträge mit der Dorfgemeinschaft Moorwarfen e. V. und dem KBV „Lat em loopen“ Moorwarfen e. V. frühestens mit Wirkung ab dem 01. Oktober 2012 zu.

Die Stadt Jever wird der Dorfgemeinschaft Moorwarfen für den Zeitraum der Gültigkeit der Nutzungsvereinbarung einen Zuschuss in Höhe von monatlich 362,00 Euro und dem KBV „Lat em loopen“ Moorwarfen einen Zuschuss in Höhe von monatlich 399,38 Euro gewähren. Die Zuschüsse werden mit den jeweils in den Verträgen

in gleicher Höhe festgeschriebenen Nutzungsentgelten unmittelbar verrechnet und nicht ausgezahlt. Die Stadt Jever trägt die anteiligen Kosten für die bestehende Gebäudeversicherung und die Grundsteuer.

Mit dem KBV „Lat em loopen“ Moorwarfen ist der Vertrag seitens der Stadt Jever nur abzuschließen, wenn der Verein bereit ist, die Nutzung des Blockhauses am Kindergarten Moorwarfen, dem „Old Moorhus“, durch einen Aufhebungsvertrag zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu beenden.

Sollte mit einem der Vereine ein Vertragsabschluss nicht oder nicht gleichzeitig zustandekommen, so kann der Vertrag mit dem verbleibenden Vertragspartner unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Änderungen abgeschlossen werden.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 11 Genehmigung des Protokolls Nr. 3 vom 31. Mai 2012 - öffentlicher Teil -

Dieses Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 12 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 12.1 Skulpturenrundgang "Bewegte Figuren"

Stadtoberamtsrat Müller teilt mit, die Enthüllung der zweiten Skulptur aus dem Skulpturenrundgang „Bewegte Figuren“ sei für den 14. September 2012 um 11.00 Uhr geplant. Die Figuren „Vater und Kind“ seien heute aufgestellt worden.

TOP 13 Anfragen und Anregungen

keine

TOP 14 Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.23 Uhr.

Genehmigt:

Heiko Schönbohm
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Irmgard Wilms
Protokollführer/in